

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Sven Meyer (SPD)

vom 30. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. August 2026)

zum Thema:

Brandruine Gorkistraße Tegel – Warum geht es seit drei Jahren nicht voran?

und **Antwort** vom 3. September 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 4. September 2026)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Sven Meyer (SPD)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26928
vom 30. Juli 2026
über Brandruine Gorkistraße Tegel - Warum geht es seit drei Jahren nicht voran?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht allein aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher auch den Bezirk Reinickendorf um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Am 11. Mai 2023 kam es zu einem Großbrand, der drei der vier an der Gorkistraße 28 stehenden einstöckigen Pavillons am Bahnübergang zerstörte. Drei Jahre nach diesem Ereignis wurden die Gebäude noch immer nicht instand gesetzt. Diese beherbergten vor dem Brand Angebote aus Gastronomie, Einzelhandel und Handwerksdienstleistungen.

Frage 1:

Wem gehört das Grundstück Gorkistraße 28 in Berlin-Tegel sowie die dort befindliche Pavillonanlage? Bitte Eigentümer, Erbbauberechtigte, Pachtverträge sowie gegebenenfalls sonstige dinglich Berechtigte benennen.

Antwort zu 1:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Das Grundstück gehört dem Land Berlin. Es ist an eine Privatperson verpachtet.“

Frage 2:

Welche Nutzungen befanden sich vor dem Brand im Mai 2023 in den einzelnen Pavillons?

Antwort zu 2:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„In dem Pavillon befand sich eine Gastronomie, ein Handwerkerladen und ein Imbiss.“

Frage 3:

Wie stellt sich der aktuelle bauliche Zustand der Anlage dar?

Antwort zu 3:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Die Gebäude, insbesondere der Dachstuhl, sind durch den Brand schwer beschädigt worden.“

Frage 4:

Welche Sicherungsmaßnahmen wurden seit dem Brand im Mai 2023 durchgeführt und wann fanden diese jeweils statt?

Antwort zu 4:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Nach dem Brandereignis vom 11. Mai 2023 wurde das Grundstück durch Aufstellung eines Bauzaunes gegen das Betreten durch Unbefugte gesichert. Weitere Sicherungsmaßnahmen wurden nicht veranlasst, da von der Anlage nach der Absperrung keine Gefahren für die öffentliche Sicherheit ausgingen.“

Frage 5:

Hält der Senat beziehungsweise das Bezirksamt den derzeitigen Zustand der Brandruine aus Gründen der Verkehrssicherheit, des Städtebaus und des Ortsbildes für vertretbar? Bitte begründen.

Antwort zu 5:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Aus Gründen der Verkehrssicherheit bestehen gegen den derzeitigen Zustand keine Bedenken. Die Brandruine ist vollständig durch Bauzäune abgesperrt und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Die Verkehrssicherheit ist daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt gewährleistet.“

Frage 6:

Welche Bauanträge, Vorbescheidsanträge oder sonstigen Genehmigungsanträge wurden seit dem Brand eingereicht? Wann wurden diese eingereicht und wie ist jeweils der Bearbeitungsstand?

Antwort zu 6:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Seit dem Brand vom 11. Mai 2023 sind für das Grundstück Gorkistraße 28 weder Bauanträge noch Anträge auf Vorbescheid oder sonstige Genehmigungsanträge bei der Bauaufsichtsbehörde eingegangen.“

Frage 7:

Welche konkreten Planungen zum Wiederaufbau oder zur Neubebauung liegen dem Bezirksamt beziehungsweise dem Senat derzeit vor?

Antwort zu 7:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Die Pächterin führt derzeit den vollständigen Rückbau der Brandruine durch. Nach dessen Abschluss ist ein gemeinsamer Termin vorgesehen, bei dem die Art der Befestigung und Gestaltung der Oberfläche abgestimmt und festgelegt werden soll. Anschließend soll die Oberfläche entsprechend wiederhergestellt und die beräumte Fläche an das Bezirksamt übergeben werden.“

Frage 8:

Gibt es vom Bezirk Planungen für das Gelände?

Antwort zu 8:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Es bestehen derzeit keine Planungen.“

Frage 9:

Welche Behörden sind derzeit mit dem Verfahren befasst und welche Verfahrensschritte stehen noch aus? Gibt es einen Zeitplan?

Antwort zu 9:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Die Pächterin lässt die Brandruine derzeit zurückbauen. Das Straßen- und Grünflächenamt ist als Straßenbaulastträger in das Verfahren eingebunden und steht hierzu in unmittelbarem Austausch mit der Pächterin. Nach Mitteilung des beauftragten Abbruchunternehmens werden die Rückbauarbeiten voraussichtlich bis Ende September abgeschlossen sein. Die weiteren Verfahrensschritte werden nach Abschluss der Arbeiten abgestimmt.“

Frage 10:

Welche Gespräche haben Senat oder Bezirksamt seit Mai 2023 mit den Eigentümern oder deren Vertretern geführt? Bitte Termine und wesentliche Inhalte tabellarisch darstellen.

Antwort zu 10:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Das Straßen- und Grünflächenamt steht im Austausch mit der Pächterin. Gegenstand der Abstimmungen waren insbesondere die Leitungspläne sowie das weitere Vorgehen zur Wiederherstellung der Oberfläche. Am 20. August 2026 fand zudem ein Vor-Ort-Termin statt. Dabei wurde festgestellt, dass mit dem Rückbau der Brandruine bereits begonnen worden war.“

Frage 11:

Sind aktuell weitere geplant? Wenn ja, mit welchem Ziel und wann? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 11:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Derzeit sind keine weiteren konkreten Maßnahmen vorgesehen. Zunächst müssen der Rückbau der Brandruine abgeschlossen und die Fläche an das Bezirksamt übergeben werden. Anschließend kann geprüft und abgestimmt werden, wie die Fläche künftig genutzt und gestaltet werden soll.“

Frage 12:

Welche Fristen wurden den Eigentümern für Sicherungs-, Abriss- oder Wiederaufbaumaßnahmen gesetzt?

Antwort zu 12:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Sicherungspflichten sind nicht an Fristen gebunden und gelten immer. Die Frist für den Abriss der Bauruine war an das Auslaufen der Sondernutzungserlaubnis gebunden. Für den Wiederaufbau sind keine Fristen gesetzt, da nach Auslaufen der Sondernutzungserlaubnis zunächst erarbeitet wird, welche Nutzung städtebaulich an dieser Stelle am sinnvollsten ist.“

Frage 13:

Hat das Bezirksamt bauordnungsrechtliche Maßnahmen, Anordnungen oder Zwangsmittel gegenüber den Eigentümern geprüft oder eingeleitet? Wenn ja, welche und mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 13:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Es wurden keine bauordnungsrechtlichen Maßnahmen eingeleitet, da keine Verstöße festgestellt wurden.“

Frage 14:

Wurden Bußgelder, Ersatzvornahmen oder sonstige ordnungsrechtliche Maßnahmen geprüft? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Falls nein, warum nicht?

Antwort zu 14:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Da keine Verstöße festgestellt wurden, wurden keine ordnungsrechtlichen Maßnahmen geprüft.“

Frage 15:

Welche Möglichkeiten sieht der Senat beziehungsweise das Bezirksamt, den Wiederaufbau zu beschleunigen?

Antwort zu 15:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Ein Wiederaufbau wird im Rahmen eines städtebaulichen Konzeptes geprüft.“

Frage 16:

Wann rechnet der Senat nach heutigem Stand mit einem Beginn der Bauarbeiten und wann mit einer Wiederherstellung beziehungsweise Nachnutzung der Anlage?

Antwort zu 16:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Die Bauarbeiten zum Abriss der abgebrannten Pavillions sind bereits in der Umsetzung. Ein städtebauliches Konzept soll die künftige Nutzung der Fläche prüfen.“

Dem Senat liegen hierzu keine weiteren Informationen vor.

Frage 17:

Welche Auswirkungen hat die seit über drei Jahren bestehende Brandruine nach Einschätzung des Senats auf das Ortsbild und die Entwicklung der Tegeler Innenstadt beziehungsweise der Gorkistraße als Einkaufs- und Aufenthaltsbereich?

Antwort zu 17:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Desolate Zustände schränken das Stadtbild immer extrem ein, tragen dazu bei, dass Verwahrlosung gesteigert wird und mitunter auch Angstorte entstehen. Insofern begrüßte das Bezirksamt die Abrissarbeiten und die damit verbundene Möglichkeit, hier einen neu gestalteten Ort zu schaffen, der nicht unkontrollierter Nutzung wie Parken oder Müllablagerung unterbindet und wertig gestaltet wird als Eingangstor zur Grünanlage und Zuwegung zum S-Bahnhof Tegel.“

Frage 18:

Wurde geprüft, ob der Eigentümer seiner Verkehrssicherungspflicht und seiner Pflicht zur Instandhaltung ausreichend nachkommt? Falls ja, mit welchem Ergebnis?

Antwort zu 18:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Dem Bezirksamt liegen keine Hinweise darauf vor, dass der Verkehrssicherungspflicht nicht nachgekommen ist.“

Frage 19:

Welche konkreten Schritte werden Senat und Bezirksamt in den nächsten sechs Monaten unternehmen, um eine Beseitigung des derzeitigen Zustands beziehungsweise den Wiederaufbau der Pavillonanlage zu erreichen?

Antwort zu 19:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Die Abrissarbeiten sind fast abgeschlossen, so dass der derzeitige Zustand bereits beseitigt ist. Der Wiederaufbau wird im Rahmen eines städtebaulichen Konzeptes geprüft.“

Dem Senat liegen hierzu keine weiteren Informationen vor.

Berlin, den 03.09.2026

In Vertretung

Slotty

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen